

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1766

Von der Wassergeschwulst der Bärmutter. (Hydrops uteri.)

urn:nbn:de:gbv:45:1-9035

tinn die Milchkur nicht vertragen, so laße man sie Stahlmolken, zweytes Kalkwasser, den Saft von Münze, Körnel und dergleichen, oder destillirte Milch trinken. Neben den Bädern verordne man auch Injectionen mit warmen Hauslauchsaft. Man kann diesen Saft auch vorher in einem bleyernen Mörser, bis er schwarz wird, und einige Tropfen Quicksilber damit reiben lassen. Zur Veränderung kann auch eine Solution von Bleyzucker genommen werden. Vor allen Dingen muß man nicht den Gebrauch narcotischer Mittel vergessen. **Astruc.** Nichts ist besser zum injiciren, als rother Beetsaft, welcher so oft als beliebig, gewärmt kann gebraucht werden. **Hoffmann.**

Von der Wassergeschwulst der Bärmutter.

(Hydrops uteri.)

Man unterscheidet einen Wassergeschwulst der Bärmutter von der Bauchwassersucht dadurch, daß sie einen hervorragenden runden Schwulst, von mäßigem Umzirk in der Gegend der Mutter formirt; da, bey einer Bauchwassersucht, hingegen der ganze Unterleib geschwollen ist. Die Mutterscheide und der Muttermund sind im erstern Falle auch weich anzufühlen, und letzterer sehr abwärts gesenkt. **Wenn**

Wenn eine Person schwanger ist, so macht der Kopf der Frucht in der Gegend des Nabels eine besondere Erhöhung, um welche her die Bärmutter flach anzufühlen ist; hingegen bey einer Wassersucht der Mutter, ist der Geschwulst rund hervorragend und die Brüste weich und schlaff. Im dritten oder vierten Monat fängt sich eine Frucht an zu bewegen, und da kann die Schwangerschaft mit dieser Wassersucht nicht mehr verwechselt werden.

Bey Verhärtungen der Bärmutter läßt sich der Geschwulst nicht eben in der Mitte fühlen, ist auch nicht rund wie bey der Wassergeschwulst, sondern unförmlich, zugleich aber auch härter und minder nachgebend.

Eine einförmige Wassergeschwulst, Bälglein oder Bläßgenförmige Aufreibung und das bloße Oedema der Mutter, lassen sich wegen der Schwere und des Zerrens der Geschwulst, von einer Windgeschwulst, oder den Blähungen in der Mutter leicht unterscheiden.

Ein Oedema der Bärmutter giebt sich durch einen anhaltenden weißen oder Wasserfluß, Schlaffheit und Offenstehen des Muttermundes, und beständigem Geschwulst besonders zu erkennen.

Die Wassergeschwulst der Mutter ist zwar schwer, jedoch noch leichter, als eine Bauchwassersucht zu curiren. Oftt verursacht sie ein langsames Fieber, auch wohl eine allgemeine Wassersucht, Leucophlegmatie, Marasmus und
 derglei.

vergleichen. Die Windgeschwulst der Mutter ist am ungefährlichsten und leichtesten zu curiren; das Gegentheil gilt von der einförmigen Wasserfucht der Bärmutter.

Um die Cur dieser letztern zu versuchen, bringe man ein Röhrgen in den Muttermund, welches weder am Ende, noch auf den Seiten Oefnungen hat, damit solche nicht verstopft werden mögen. Dieses läst sich leicht thun, wenn nicht Scirrhositäten, Knoten, Narben und dergleichen, den Muttermund genau verschliessen. Hilft ein solches Röhrchen nicht, so wird man zuweilen durch starkes Fahren, oder anderweitige hefftige Bewegung, die vermittelst der Brech- und Purgiermittel erregt wird, etwas ausrichten. Man kann auch mit folgendem stimulierendem Decoct injiciren lassen:

Rx. Rad. asar. ℥iij. Sem. Sabin. ℥j. Calaminth. sem. cumin. P. j. M. F. Decoct. ℥v. pro Injectione.

Hierunter mag, nach Gutdünken, ein wenig irritirendes Oehl gemischt werden; und sieht man, daß etwas Wasser auszufließen anfängt, so halte man mit diesen Arzneyen an. Mutterzapfen aus ℥j. Coloquintenpulver, ℥ss. Salpetersalz, ℥j. Mechoacanna mit Honig gekocht, sind ebenfalls dienlich. Mit eben diesen Dingen, oder Moschatennuß mag man auch räuchern lassen.

Eini.

Einige Aerzte rathen, zur Abtreibung des angehäuften Wassers eine Tinctur von Jalap-
pe und Florentiner Schwertelwurzel an. Die
Dosis ist drey bis vier Drachmen. Mit unter
können auch mit eröffnenden Gewächsen gekoch-
te Brühen, worunter Kellerrwürmer, Glau-
bersalz, Arcanum dupl. u. dergl. gethan wer-
den kann, gereicht werden. Fünf und zwanz-
zig Gran Borax mit zwölf Gran orientalischen
Saffrans, eröffnet stark; zu mehrerer Sicher-
heit kann man diese Quantität lieber vermin-
dern. Auch sind Holztränke hier dienlich; in-
gleichen Halbbäder von einem Decoct von Sicht-
rübe, Feldkümmel, Lorbeeren, Wachholder-
beeren, Agrimonien und Hollunderblüthen in
Weinrebenlauge. Stahl- und Mercurialmit-
tel werden von einigen gleichfalls angerathen.
Der Gebrauch des Röhrchens ist das sicherste
und geschwindeste Mittel.

Bei Mutterblähungen verfährt man bey-
nahe auf eben die Weise, nur muß alles gelin-
der eingerichtet und viel verdünnendes Getränk
und Bäder dabey gebraucht werden. Astruc.

Vom Ausfallen der Mutter.

(Procidentia uteri.)

Dieser Zufall wird nicht selten gesehen. Die
Bärmutter senkt sich tief in die Mutter-
scheide, bis an die äußere Oefnung derselben
oder